

# INHALTSVERZEICHNIS

Zur technischen Einrichtung des Bandes . . . . .	VI
<i>Vorbemerkungen</i> . . . . .	1
Die ›Duineser Elegien‹ und die moderne Lyrik: Hugo Friedrichs Verdikt und die unfreiwillige Komplizenschaft der Rilke-Forschung 1 Zur Situation der Germanistik: Verselbständigte Methodendiskussion und Alexandrinismus 2 Überlegungen zu Erkenntnisinteresse und Methode – Zum Aufbau der Arbeit 4.	
I. DIE ›DUINESER ELEGIEN‹ UND IHRE LESER . . . . .	9
1. <i>Typologie der Rezeption</i> . . . . .	11
Ästhetische Erfahrung wissenschaftlich uneinholbar 11 Zwei Paradigmen der Rezeption: unmittelbares Verstehen und Lesen als Textarbeit – Zur Kommunikationsproblematik moderner Dichtung – Modalitäten und Voraussetzungen unmittelbaren Textverstehens – Schwerverständlichkeit und reflexive Anstrengung; Interpretationen als Dokumente der Rezeption 11 3 Deutungstypen: 1. Christliche Deutung: Brevier oder Ketzerei; 2. Existenzialistische Deutung: Seinsverkündung oder alte Metaphysik; 3. Ästhetizistische Deutung: schön oder wahr – Ignorierte Poetizität – Werkimmanente Deutungen: begriffslose Paraphrase und verborgenes Interesse 17 Geschlossene oder offene Form: Linearer Progress und ›Präponderanz des Positiven‹ (Buddeberg) vs. Gleichgültigkeit der Teile und Sinnkonstitution durch den Leser 26 Zusammenfassung und Konsequenzen 28.	
2. <i>Vom Widerstand der Texte: Am Beispiel der 1. Elegie</i> . . . . .	30
Autonomie als Fremdheit: Text und Lebenswelt 30 Unmittelbare Einfühlung: affektives, argumentatives bzw. apodiktisches und approximatives Sprechen 31 Inventar der Verstehensschwierigkeiten: 1. Fehlende Faktenkenntnis; 2. Brüche zwischen Text-Ich und Leser-Du; 3. Bildlichkeit; 4. Semantische Verschiebungen; 5. Mythisches Sprechen; 6. Fehlen linearer Kohärenz 33 <i>brauchen</i> als Schlüsselbegriff – Die Offenheit der Lehre 38 Die Frage nach dem Sinn poetisch erzeugter Komplexität 40.	
II. JAHRHUNDERTWENDE ALS KONTEXT . . . . .	43
3. <i>Verstehen als Problem</i> . . . . .	45
3.1. <i>›Epiphanien‹ – Zur Praxis einer neuen Hermeneutik</i> . . . . .	45
Desorientierungsgeschichten 45 Franz Kafka, ›Die Sorge des Hausvaters‹: Der Leser als Über-Hausvater – Rationalität, Autorität und der Wille zur Macht – Odradeks	

	Emanzipation – Uneigentlichkeit und Tod 46	Hugo von Hofmannsthal, »Ein Brief«: Lord Chandos und die Ratten: Erfahrung des Dionysischen – Vor und nach der Krise – Chandos und der Hausvater 51	Rainer Maria Rilke, »Erlebnis I und II«: »Reine Kontemplation« (Schopenhauer) – Epiphanie als glücklicher Bezug 55.	
3.2.	<i>Fragmentarische Rekonstruktion einer Krise</i> . . . . .		59	
	Von der Idee zur Faktizität: Das Ende des »Logismus« (Dilthey) 59	Nietzsches Erkenntniskepsis: Perspektivismus als Emanzipation – Neues Wirklichkeitsverständnis und Zeitkritik: »Leiden an der Konvention« (Nietzsche) und Rationalitätskritik – »Das unrettbare Ich« (Mach) und Nietzsches Neubegründung der Subjektivität 61	Die lebensphilosophische Modifizierung des Nietzscheschen Subjektivitätentwurfs: Diltheys Kritik an Metaphysik und Rationalismus – Die lebensphilosophische Verteidigung von Ganzheitlichkeit und Besonderheit – Streben nach Ausgleich, Bezug und Versöhnung statt »Wille zur Macht«: Diltheys »Verstehen« und Bergsons »Intuition« 66	Zusammenfassung 74.
4.	<i>Bausteine einer neuen Ästhetik</i> . . . . .		77	
4.1.	<i>Kunst als eigentliche/als letzte metaphysische Tätigkeit</i> . . . . .		77	
	Gestaltung als Sinngebung 77	Zur Ästhetik Schopenhauers und Nietzsches 78	Zwei Beispiele für die Kunstmetaphysik der Jahrhundertwende: Hugo von Hofmannsthal, »Der Dichter und diese Zeit« (1906) und Ludwig Klages, »Aus einer Seelenlehre des Künstlers« (1895) 81	Zusammenfassung und Ausblick 85.
4.2.	<i>Sprachkritik und die Wiedergeburt der Sprache aus dem Geist der Musik: Zur Rezeption symbolistischer Poetik in der deutschen Lyrik der Jahrhundertwende</i> . . . . .		86	
	Sprachkritik und Erkenntniskritik: Der Übergang vom dingmagischen zum wortmagischen Sprechen in der Moderne – Nietzsches Aufsatz »Über Wahrheit und Lüge im außermoralischen Sinn« 86	Neue Sprachverwendung im französischen Symbolismus: Suggestion und Evokation – Dichtung als Gegenwelt zu Gesellschaft und »Willen«: »état d'âme« als Essenz und »Idee« 88	Zur Rezeption des französischen Symbolismus in Deutschland und Österreich: Hermann Bahr – Hofmannsthals »neue Technik« – Georges »neue fühlweise und mache« – Die lebensphilosophische Modifikation der symbolistischen Wirklichkeitsabsage: Zum literarischen Jugendstil 93	Poetischer Diskurs und intendierte Rezeption in symbolistischer Lyrik am Beispiel von Hofmannsthals »Lebenslied«: Schwerverständlichkeit – Ästhetische Integration – Evokationsmosaik und Rezeption 98.
4.3.	<i>»Vorwand« – »Kunstding« – »Figur«: Rilkes frühe und mittlere Poetik</i> . . . . .		103	
	Rilkes Anfänge als Lyriker: Vom Traumkönigreich zur Lebensfeier – Rilkes »Vorwand«-Ästhetik als modifizierter Symbolismus (»Moderne Lyrik« und »Florenzer Tagebuch«) – Eigenwert des Objekts als Garant für die Identität des Subjekts (»Von der Landschaft« und »Worpswede«) 103	Kategorien von Rilkes mittlerer Ästhetik und Poetik: 1. Das neue Sehen und Sagen; 2. Oberfläche; 3. Kunstding und Figur – Intuitive Abstraktion: Transzendentalpoiesis der Seele 110	Zwei Beispiele: »Fragst du mich« (1898) und »Der Ball« (1907) 114	Zusammenfassung 119.

III. WELTMODELL UND POETISCHER DISKURS IN DEN ›DUINESER ELEGIEN‹ . . . . .	121
5. »Auf der Bühne des Herzens«: Die ›Duineser Elegien‹ als Inszenierung der condition humaine . . . . .	123
5.1. <i>Dramatis personae: Grundkonstellation und Variationen</i> . . . . .	123
Drama als Metapher 123 Der Mensch zwischen Tier und Engel – (1. Bauprinzip: komplementäre Opposition) 124 Condition humaine: Aporie von Leben und Bewußtsein: Vergänglichkeit und reflexive Brechung allen Erlebens – Aporien des Gefühls: Gescheiterte Selbstvergewisserung am Anderen (am Beispiel der Liebenden) – Zeitkritisches Potential und geschichtlicher Ort der vorgeblichen Anthropologie: Verdinglichung und Verdrängung in der Lebenswelt; das »Schwinden des Außen« und die moderne Zivilisationswirklichkeit – (2. Bauprinzip: paradigmatische Reihung) 127 Lösungsvorschläge in den ›Elegien‹ – (3. Bauprinzip: Frage-Antwort-Spannung) – I. Absolute Lösungen jenseits von Zeitlichkeit und Reflexion: Tote, Sterbende und Jungverstorbene – (4. Bauprinzip: gleitende Nuancierung) – Kind – verlassene Liebende – Held – Puppe und Engel: Epiphanie der utopischen Synthese – II. Relative Lösungen im »Schicksal«: momentaner Bezug und ganzheitliche Neubegründung der Subjektivität – Voraussetzungen – »Leichte Gestaltung«: Verbalten, Mäßigung, Linderung; unsägliche Stelle; Lächeln; Verwandlung – Verwandlung als »Bewahrung der noch erkannten Gestalt«: Rilkes Variante der lebensphilosophischen Hermeneutik – Verwandlung und abstrakte Kunst: die analogisch potenzierte Figur – Verwandlung und menschliche Praxis: das Ethos des Bezugs – (5. Bauprinzip: forcierte Uneigentlichkeit) 133 Ansatzpunkte für Kritik: 1. Leichtfertiger Dispens von der gesellschaftlichen Wirklichkeit; 2. Ontodizee oder Gesellschaft als Natur; 3. Der Bezug zu »Dingen« als getarnter Narzißmus 143.	
5.2. <i>Die Rollen des lyrischen Ich</i> . . . . .	145
Episches Welttheater: das lyrische Ich als Kommentator, Spielleiter und Akteur – Analyse der drei Beziehungsebenen: 1. Ich und Zuschauer; 2. Ich und Mitspieler; 3. Das Ich als Akteur 145 ›Wendung«: Rilkes Kritik an der Verdinglichung seiner »Ding«-Gedichte – Die ästhetische Aufhebung aller Aporien im »Weltinnenraum« des Gedichts 147 Zum literaturgeschichtlichen Kontext: lyrisches Ich und Abstraktion – Vor dem Hintergrund von Rilkes Dramentheorie: Das lyrische Ich der ›Elegien‹ als »eingeschobenes Auge« und »fühlbarer Chor« 149.	
6. »Worte gehen noch zart am Unsäglichen aus . . . .«: Zum poetischen Diskurs der ›Duineser Elegien‹ . . . . .	151
Zwischen Schweigen und neuem Sprechen.	
6.1. <i>Sprechhaltungen: Rhetorischer Appell und hypothetische Annäherung</i> . . . . .	151
Rhetorischer Appell und rhetorische Aufbaustrukturen – Rhetorik als Pararhetorik: Die Abschwächung des begrifflichen Textsubstrats.	
6.2. <i>Bildlichkeit</i> . . . . .	153
Tendenzen moderner Bildlichkeit und die traditionellen Tropen der Rhetorik – »Äußere Äquivalente« in mythischem und symbolischem Sprechen.	
6.2.1. <i>Mythos und Allegorie</i> . . . . .	154
Rationalitätskritik und Renaissance des Mythos in der Moderne 154 Inventar und Techniken des Mythopoetischen in Rilkes ›Elegien‹ 155 Funktionen mythopoetischen Sprechens: 1. Bedeutungserlebnisse; 2. <u>Grenzen der Ratio</u> ; 3. Mythos als apollinische Gestaltung (am Beispiel der 3. Elegie); 4. Allegorisch gebrochene My-	

thopoesie der Moderne vs. Mythos als Lebenswelt im »Leidland« der 10. Elegie; 5. »Zweite Natur« 158 Allegorische Mythopoesie als Transzendentalpoesie 162.

- 6.2.2. *Metapher und Vergleich* ..... 163  
 Übergänge vom mythischen zum metaphorischen Sprechen – Begrifflich gebrochene Metaphorik – Vergleich in moderner Lyrik – Gleichnishaftigkeit: Verschränkung von Vergleich und Metapher und Ausweitung des Vergleichs zum Gleichnis 163 Großformen der Bildlichkeit: Bildreihungen und Bildfelder – Bildbereiche: 1. Bilder des Fließens, Strömens, Wehens; 2. Naturbereich; 3. Bilder aus der menschlichen Lebenswelt 165 Abgestufte Verständlichkeit: »Gedanken der Augen« und »magische Anrufe« aus »Wort-Kernen« 167.
- 6.2.3. *Symbol und Figur* ..... 169  
 Traditioneller Symbolbegriff und Moderne 169 Erlebniskerne: »lyrische Summen« und »Reminiszenzen der Belesenheit« – Modifikation des lebensphilosophischen Erlebnis-Symbols: archetypisierende Konzentration und Vereinfachung 170 »Figur« in den »Elegien«: analogische Potenzierung der Bildhälfte (am Beispiel der Kreis-Figur in der 5. Elegie) 171 Archetypischer Erlebniskern und analogische Überlagerung: einfache und komplexe Symbolisierung im »Lorbeer«-Motiv der 9. Elegie 174 Ontologische oder transzendente Begründung von Symbol und Figur? 175.
- 6.3. *Bauformen* ..... 176  
 Am Beispiel der 8. Elegie: 1. Komplementäre Opposition; 2. Paradigmatische Reihung; 3. Gleitende Nuancierung; 4. Forcierte Uneigentlichkeit; 5. Wechsel zwischen bildlicherem und begrifflicherem Sprechen; 6. Frage-Antwort-Spannung; 7. Integration im Bildfeld; 8. Integration im Koordinatensystem des poetischen Raumes 176 Zur Struktur des Gesamtzyklus: 9. Die Rahmenstruktur und ihre Subvertierung; 10. Konfrontation von absoluten und relativen Lösungen; 11. Mythopoetische Integration 178.
- 6.4. *Intendierte Rezeption* ..... 179  
 Intuitive Rezeption als spiegelbildliche Wiederholung der intuitiven Produktion – Zur Problematik intuitiver Rezeption in der Moderne – Verstehensprobleme in den »Elegien«: Auflösung von Einzelstellen und die Konstituierung eines Gesamtsinnes 179 »Großes Vergessen« und »größeres Einsehen«: Interaktion von Intuition und Reflexion als Grundlage eines »gelassenen und gerechten« Bezugs zum »Anderen« – »Der vollkommene Takt der Auslegung« und die notwendige Taktlosigkeit des Interpretieren 181.
- IV. AVANTGARDE ALS KONTEXT UND KONTRAST ..... 183
7. *Thesen zur Entwicklungslogik der modernen Lyrik und ihres poetischen Diskurses zwischen Jahrhundertwende und dem Beginn der Zwanziger Jahre* ..... 185  
 Geschichtliche Entwicklungen und das »Gesetz der erzählerischen Ordnung« (Musil) – Drei Leitfragen.
- 7.1. *Grundkategorien: »Abstraktion« und »Avantgarde«* ..... 186  
 Vom Symbolismus zur Jahrhundertwende: kurze Rekapitulation – Vom Naturalismus zur Moderne: Arno Holz und sein »Phantasia« 186 Abstraktion: Erster Versuch einer Begriffsbestimmung – Zwei theoretische Positionen: Wilhelm Worringer, »Abstraktion und Einfühlung« und Wassily Kandinsky, »Über das Geistige in der Kunst« –

Varianten der Abstraktion – Am Beispiel Carl Einsteins: Abstraktion und Jahrhundertwende 189 Zur Theorie der Avantgarde 196.

- 7.2. *Die Konstitution der Avantgarde und die Dialektik der Intuition* . . . . . 197  
*Der italienische Futurismus:* Zur Weltanschauung: »Modernolatria« und »Passatismus«; lebensphilosophische Basis und Technikbegeisterung – Zur futuristischen Theorie der Abstraktion – »Kraft-Form« und programmatischer Übergang des Kunstwerks ins Leben – Futuristische Poetik: »parole in liberta« und »immaginazione senza fili« 197 *Das expressionistische Jahrzehnt:* Neue Wirklichkeitserfahrung, Nietzsche-Rezeption und expressionistische Zeitkritik – Abgrenzung gegenüber Naturalismus/Impressionismus und Symbolismus/Ästhetizismus – Zur visionären Abstraktion der Expressionisten: »Geist« und »Der neue Mensch« – Versuch einer Schematisierung: 1. Satirisch-grotesker Frühexpressionismus; 2. Vitalistisch-visionärer Expressionismus; 3. Messianisch-hymnischer Expressionismus; 4. Abstrakter Expressionismus – Techniken der Bildverwendung: visionäre Metaphorik; Bildkaskaden; Reizworttechnik; absolute Metaphorik – Referent, Signifikant, Signifikat: zur zeichentheoretischen Fundierung des Übergangs von abstrakter zu konkreter Dichtung – Zum Formbegriff der Expressionisten: vitalistische Intuition und vorgegebene Formschablone; Reihungsstil 203 *Wortkunst* (August Stramm und der Sturm-Kreis): Lebensphilosophische Thematik und Funktion der Abstraktion bei Stramm – Überbelastete Intuition und Widersprüche im Formbegriff: »Urworte« und konstruktive Poetik – Die Avantgarde und die Dialektik der Intuition 210 Die Zwanziger Jahre: Krise der Intuition und Versuche zur »Überwindung des Historismus« (Lothar Köhn) 215 *Dada:* Entlastete Intuition und Sublimierung des »Willen zur Macht« zum Spiel – Abstraktion und konkrete Dichtung: Lautpoesie und die Rückkehr der Wirklichkeit als Material 216 Zusammenfassung 219.
- 7.3. *Klassische Moderne und Avantgarde: Am Beispiel der ›Duineser Elegien‹* . . . 220  
 Rilkes Verhältnis zu Symbolismus und Expressionismus – Der poetische Diskurs der ›Elegien‹ als klassisch-moderne Alternative zu avantgardistischer Abstraktion und Konkretheit 220 Zur letzten Werkstufe: gescheiterte Kunstmetaphysik und radikalisierte Hermetik – Reden über das Verstummen: Zur paradoxen Kunstmetaphysik des Gedichtes ›Gong‹ 223.
- Anmerkungen* . . . . . 227
- Literaturverzeichnis* . . . . . 252  
 Rainer Maria Rilke: Primärliteratur – Sekundärliteratur zu den ›Duineser Elegien‹ – Allgemeine Sekundärliteratur 252 Zur literarischen Moderne: Materialien; Überblick, Periodisierungen, Gesamtdarstellungen; Sprachkepsis; Ästhetische Kategorien – Zur Lyrik, besonders zur Lyrik der Moderne 256 Zu den »Ismen« der Moderne (Schwerpunkt Lyrik): Symbolismus – Naturalismus und Impressionismus – Zur Literatur der Jahrhundertwende – Italienischer Futurismus – Imagismus, Vortizismus, Autoren der englischsprachigen Moderne – Expressionismus – Wortkunst – Dada – Zwanziger Jahre – Surrealismus – Konkrete Poesie 258 Zur literaturwissenschaftlichen Methodologie 269 Zu Poetik und Ästhetik uneigentlichen Sprechens: Bildlichkeit; Mythos 269 Zum bewußtseinsgeschichtlichen Kontext 270 Zur bildenden Kunst der Moderne 271 Sonstiges 272.
- Register* . . . . . 273